Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

ARC zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau



Abrudern in Schmöckwitz, 30. 10. 2021 *Foto: Marianne Friese*

Mitteilungen 2022 – 1

Januar 2022

INHALT

Grußwort des Vorsitzenden **3**

Stand des geplanten Clubhaus-Neubaus, Bericht der Baukommission **4**

Personelles **5**

Neue Mitglieder 5

Besondere Geburtstage 6

Regatten und Wettbewerbe **7**

Die 2. Ratzeburg Rowing Challenge 7

Quer durch Berlin 9

Erfolg beim Heringsachter 10

Sommerwettbewerb 2021 11

TT-Turnier im Clubhaus 11

Aus dem Vereinsleben **12**

Bußtagsessen 2021 in Grünau 12

Ehrung für Ehrenamtliche im Sport 14

Besuch vom ARV Münster 14

Aus der Geschichte von ARV und ARC **16**

Bericht vom Sportdenkmal in Berlin-Grünau 16

Initiativen – Fahrten – Erlebnisse ..... Fehler! Textmarke nicht definiert.

22. Gemeinschaftsfahrt Breisacher RV und ARC Berlin: Rund um Erkner 18

Training auf dem Beetzsee 21

Rad- und Rebentour nach Werder 22

Winterwanderung auf dem Havelhöhenweg 23

Spendenbericht 24

Stand der Initiativen 25

Neues vom Bootswart, Wiking-Sternfahrt 26

Kilometerstatistik 2021 26

Boote 2021 28

Wintertraining bis März 28

Fußsteuer-Renovierung 29

Schwimmstegmodernisierung? (Teil 3) 30

ARC-Kalender 32

Was bringt das neue Ruderjahr? 34

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V. (ARC): ARC-Vorstand **35**

Ein königliches Ruderboot **36**

Impressum **5**

GRUßWORT DES VORSITZENDEN



Liebe Clubschwestern und liebe Clubbrüder,

voller Zuversicht hat der Vorstand das ARC-Jahresprogramm 2022 geplant und ins Netz gestellt, wohl wissend, dass wir uns auch in diesem Jahr nicht frei machen können von Corona-bedingten Einschränkungen. Das Motto „Auf Sicht fahren“ (in Erinnerung an unsere ehemalige Bundeskanzlerin) und mit Fingerspitzengefühl zu agieren wird uns weiterhin begleiten. Wenn wir das mit der notwenigen Eigenverantwortlichkeit beherzigen, können wir das meiste für uns, unseren geliebten Rudersport und unser Vereinsleben erreichen.

So wurde unser traditioneller Neujahrsbrunch Corona-bedingt zu einer Sportveranstaltung, nämlich zu einem Spaziergang um Pichelswerder mit anschließendem Fingerfood-Buffet im Freien auf unserem Clubgelände. Leider kamen diejenigen dabei zu kurz, die nicht mitlaufen konnten und den gesellschaftlichen Rahmen im Clubhaus gerne genossen hätten. Wir bitten dafür um Verständnis.

Unser größtes Projekt bleibt auch in diesem Jahr der Clubhausneubau. Mit dem Haustechnikplaner sind die Baukommission und unser Architekt Herr Conradi in der Feinabstimmung. Wenn diese abgeschlossen ist und die schriftlichen Genehmigungen der Wasser- und Umweltbehörde vorliegen (die mündlichen Zusagen haben wir bereits), können wir den Bauantrag stellen. Frau Thalheim vom Berliner Senat hat unser Projekt einer Vorprüfung unterzogen und bereits in die Planung für die Senatsförderung aufgenommen, obwohl die dafür obligatorische Baugenehmigung noch nicht vorliegt. Leider kann sie uns keine Zusagen für das Förderjahr machen, so dass wir weiterhin eine alternative Finanzierung über Privatdarlehen unserer Mitglieder verfolgen müssen.

Auf der sportlichen Seite sind einige neue Initiativen ins Leben gerufen worden. So hat unsere Ruderwartin Martina Jarius-Kornhuber Ende letzten Jahres ihre Trainer C-Schein-Prüfung erfolgreich absolviert, womit der ARC wieder eine anerkannte Rudertrainerin vorweisen und Fördergelder beantragen kann. Unser engagiertes studentisches Mitglied Elias Kim hat eine Achterinitiative mit TU- und ARC-Ruderern ins Leben gerufen, die nun regelmäßig in unserer „Fritz Burgemeister“ trainiert. Es ist zu wünschen, dass dadurch die alte Bindung zu den TU-Ruderern wieder erneuert wird. Und beim Montagshallensport führt uns unser neues Mitglied Aytaç Ataç an die Volleyballtechnik heran, so dass wir in kürzester Zeit ein viel höheres Spielniveau erreicht haben. Allen Initiatoren, auch den hier nicht erwähnten, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken, dass sie den ARC gestalten und voranbringen!

Neben diesen Aktivitäten spielt aber gleichermaßen die langjährige Treue und Verbundenheit der vielen namentlich nicht erwähnten Mitglieder zum ARC eine tragende Rolle. Nachdem wir zum Bußtagsessen Ulrich Behr, Rainer Ahlberg und Peter Heinemeyer für ihre 40- bzw. 50-jährige Mitgliedschaft gewürdigt haben, stehen in diesem Jahr zwei ganz besondere Ehrungen an: Unsere Clubbrüder Hans-Günter Woop (Stade) und Wolf-Herwig Schulze (Berlin) halten uns seit 70 Jahren(!) die Treue. Möget Ihr beide noch lange das Geschehen im ARC interessiert verfolgen können!

Für das neue Ruderjahr wünsche ich Euch allen ausreichend Zeit und Freude zum Rudern, Sporteln und Feiern bei bester Gesundheit.

Vivat, crescat, floreat ARC

Christian Hoffmann
(Vorsitzender)

STAND DES GEPLANTEN CLUBHAUS-NEUBAUS

Bericht der Baukommission

Es ist inzwischen wieder einige Zeit vergangen, sodass es einige neue Informationen über den geplanten Neubau unseres Clubhauses gibt.

Unser Architekt, Herr Conradi, hat bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Referat II D2 die Genehmigung für den Bau im Überschwemmungsgebiet beantragt. Herr Conradi hat inzwischen eine mündliche Zusage der Genehmigung erhalten, allerdings noch keinen schriftlichen Bescheid.

Neben diesem Antrag hat Herr Conradi einen weiteren Antrag bei der gleichen Senatsverwaltung, Referat II D 3, gestellt. Dieses Referat entscheidet, ob wir im Grundwasserschutzgebiet bauen dürfen. Dieses Referat hat uns auch eine mündliche Zusage unter geringfügigen Auflagen geben. Ein schriftlicher Bescheid liegt uns ebenfalls noch nicht vor.

Der eigentliche Bauantrag beim Bezirksamt Spandau ist noch nicht gestellt, da auf die schriftliche Genehmigung der beiden Senatsstellen gewartet werden soll.

Zu dem geplanten Bauantrag gehört auch eine von Herr Conradi überarbeitete Kostenplanung. Hierzu führt Herr Conradi einzelne Gespräche mit den beauftragten Fachplanern. Mit den Fachplanern für die Statik und die Energieberatung sind die Gespräche abgeschlossen.

Mit Herrn Fielitz, dem Fachplaner für die Haustechnik, konnte das Gespräch erst am 7. Januar 2022 geführt werden, da er im Dezember an Corona erkrankt war.

An dem Termin nahm neben Herrn Conradi und mir auch Harald Krebs, unser stellvertretender Vorsitzender teil, der sich intensiv in die Planung von Herrn Fielitz eingearbeitet hat. Er und Herr Conradi brachten in der Diskussion über den aktuellen Planungsstand zahlreiche Änderungswünsche ein, die sich überwiegend auf die Größe der Lüftungsanlage beziehen. Die von Herrn Fielitz für seine Berechnung zugrunde gelegte DIN-Norm für Sondergebäude führt zu großen Dimensionen. Die Baukommission hält eine Anlage mit geringerer Luftmengenumwälzung für ausreichend.

Weitere Änderungswünsche an den Fachplaner betreffen die Ausstattung der Sanitäranlagen mit einfacheren Becken.

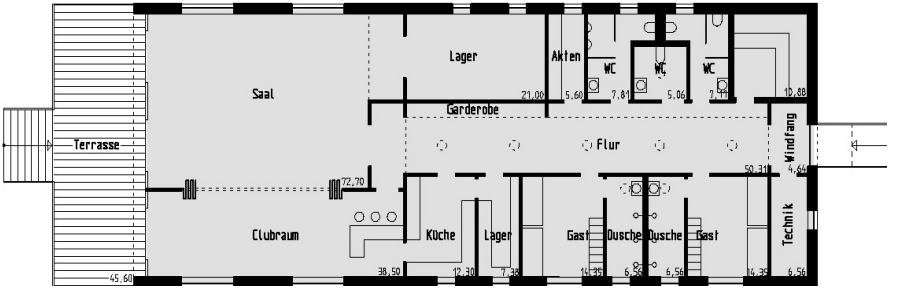
Diese Wünsche wird Herr Fielitz in eine neue Planungsversion aufnehmen und uns zeitnah präsentieren.

Noch kein Bauantrag gestellt

Nach Abschluss der Gespräche und den hoffentlich schriftlich vorliegenden Genehmigungen wird der Bauantrag gestellt.

Es ist geplant einen Antrag auf Zuschuss der KfW zu stellen. Da das Programm für die Förderung KfW 55 zum 31.1.2022 ausläuft, wird ein Antrag auf Förderung KfW 40 gestellt. Hierzu müssen allerdings an der Planung noch geringe Änderungen durchgeführt werden, damit die dafür nötige bessere Energieeffizienz erreicht wird.

Bernd Kasprzak / Ralf Schenk



PERSONELLES

NEUE MITGLIEDER

Dr. Tim Mennel



Foto: Tim Mennel

Ich bin Anfang 2021 aus meiner Heimatstadt Köln berufsbedingt nach Berlin umgezogen, wo ich nun bei der Deutschen Energieagentur (dena) tätig bin. Das Rudern habe ich während meiner Bonner Studienzeit (Mathematik & Volkswirtschaftslehre) im Rahmen des Breitensports gelernt und bin 1997 dem ARC Rhenus beigetreten; seitdem bin ich dort ununterbrochen Mitglied. Von 2005 bis 2012 war ich darüber hinaus an meinem ersten Arbeitsort Mannheim Mitglied der Amicitia. Ich begeistere mich für diesen Sport, vor allem bei Wanderfahrten, die mich in der Vergangenheit schon auf Moldau und Elbe, den Doubs und die Alster und weitere Gewässer geführt haben. Darüber hinaus besuche ich gerne klassische Konzerte und Theatervorstellungen. Meine ersten Eindrücke vom ARC sind ausgezeichnet, ich freue mich darauf, Euch alle nach und nach kennenzulernen.

IMPRESSUM

Redaktion der Ausgabe 2022-1

Wolfgang Augustin, Müllerstr. 145b, 13353 Berlin, Tel. 0172 313 74 85;

Einsendungen bitte an die Redaktion: **mitteilungen@arc-berlin-rudern.de**

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Druck: Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K./ONLINE DRUCK BIZ, Auflage: 150

Geschäftsstelle

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

Bankverbindung

Deutsche Kreditbank Berlin

IBAN: DE08 1203 0000 1020 1875 95, BIC: BYLADEM1001

Die nächste Ausgabe der ARC Mitteilungen erscheint im Mai 2022.

Redaktionsschluss ist der 24.4.2022

In stillem Gedenken

Günter Georg Fritz Eisener

23.4.1930 – 18.11.2021

Ein Nachruf folgt in den nächsten Mitteilungen. Einen Brief seiner Töchter möchten wir jetzt schon wiedergeben:

Lieber Verein, dein ältestes Mitglied Günter Eisener hat Ende November 2021 diese Welt verlassen. Er war immer stolz darauf Mitglied zu sein und einen Beitrag insbes. für die jungen Mitglieder zu leisten, so wie er damals in den Anfängen seiner Studienzeit. Nicht nur das Rudern, sondern auch die Gemeinschaft hat ihn geprägt und sein Leben inspiriert.

Mit Stolz hat er uns über die Kontaktaufnahme von einem der Mitglieder vor ein paar Jahren erzählt, war es ein Jubiläum? Meine Schwester und ich wissen es nicht mehr genau. Er als ältestes Mitglied war etwas Besonderes und durfte erzählen aus alten Zeiten. Die angefragte lange Reise nach Berlin hatte er leider nicht mehr auf sich genommen.

Er starb friedlich im Kreis seiner Familie zu Hause und wenn ich so sagen darf „so wie wir es uns, glaube ich, alle einmal wünschen“.

Ganz liebe Grüße an die Vereinsmitglieder von seinen beiden Töchtern Antonia Köster und Anna Röder.

BESONDERE GEBURTSTAGE

Diese Clubschwestern und Clubrüder begehen **2022** einen besonderen Geburtstag:

Name	Datum
25 Jahre	
Moritz Hoffmann	28. Februar
30 Jahre	
Thea Klee	05. Februar
35 Jahre	
Wolfgang Lackner	02. Juni
Michael Becker	28. September
40 Jahre	
Till Wolfram	28. Januar
45 Jahre	
Katharina Szustak	22. Januar
Claudia Sachwitz	13. März
50 Jahre	
Robert Becker	07. März
55 Jahre	
Petra Seeger	07. Januar
Daniela Ulber	03. August
60 Jahre	
Ralf Schenk	11. Juli
Marianne Friese	09. August
Ulrich Möller	12. September
Rüdiger Grascht	25. September
Stephanie Moore	29. September
65 Jahre	
Karsten Heiland	15. Februar
Susanne Weiß	28. März
Eva Schöller	26. Juli
75 Jahre	
David Henry Conner	19. Mai
80 Jahre	
Gerhard Heilmann	11. Februar
Frank Daberkow	10. Mai
Rainer Ahlberg	29. September
Rainer Homes	22. Oktober
81 Jahre	
Rainer Birck	08. Mai
Hans-Dieter Lamsfuß	15. Mai
Jörg-Konrad Becker	03. Juni
Klaus Koop	02. Oktober
Rolf Hoeller	28. Dezember
82 Jahre	
Joachim Oppermann	09. März
Gerrit Plümecke	03. August
Albrecht Graßhoff	03. April
83 Jahre	
Eike H. Müller-Elschner	13. Februar
Peter Engelhardt	06. Juni
84 Jahre	
Wolfgang Bock	01. Januar
Eilhard Wehnelt	25. Januar
Lüppo H. Cramer	13. Oktober
85 Jahre	
Günter Voigt	07. Februar
Edgar Lurz	09. Mai
Hans-Ulrich Wiese	06. August
Udo Reese	08. Dezember
86 Jahre	
Wolfgang Eiffler	13. März
Ulrich Putz	18. April
Dietrich Pusch	12. Oktober
87 Jahre	
Manfred Reichwald	18. Oktober
88 Jahre	
Rolf Schaffarczyk	18. April
Rolf Jann	02. Juli
Wolf-Dieter Geiseler	07. Juli
Hans-Jürgen Lydtin	12. August
Gottfried Klesar	20. Dezember
89 Jahre	
Wolf-Herwig Schulze	11. Mai
Peter Heitmann	09. Juni
91 Jahre	
Günter Scherowsky	08. Februar
92 Jahre	
Hans-Günter Woop	18. Mai

REGATTEN UND WETTBEWERBE

Gemeinsam Rennen fahren:

DIE 2. RATZEBURG ROWING CHALLENGE

Bei meinem ersten Straßenlauf war ich auch als Anfänger nie allein. Es gab immer irgendwelche Läuferinnen oder Läufer um mich herum, durch die man sich nach vorne kämpfen oder von denen man nach hinten durchgereicht werden konnte.

Wenn man Rennrudern im Fernsehen sieht, dann ist das auch immer so: Harte Bord-an-Bord-Kämpfe mit ungewissem Ausgang bis zum Ziel. Als Anfänger habe ich das dann allerdings ganz anders erlebt: Nach den ersten drei Schlägen waren alle Gegner weg, und dann fuhr man ganz allein für sich sein einsames Rennen.

Bei der Ratzeburg Rowing Challenge, einer reinen Einer-Regatta in der Tradition des legendären Armada-Cups, ist das ganz anders. Die Kombination von Massenstart und großer Leistungsbreite der vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer führt wie beim Straßenlauf dazu, dass man auch als Anfänger nicht alleine rudern muss, sondern sich seine privaten Gegnerinnen und Gegner suchen kann. Das ist wunderbar!

Aber der Reihe nach. Schon am Freitagabend waren wir angereist, damit Elias, Matthias, Martina und ich ohne Hektik am Samstag, den 30.10. 2021 um 11:00 Uhr auf dem Domsee am Start stehen konnten, während Andrea für mentale Unterstützung und später für perfekte Fotos und Videos sorgte. Wir hatten in diesem Sommer wieder viel von unserem gnadenlos geduldigen Erfolgstrainer Dieter Laak gelernt und wollten nun sehen, wohin das führen würde.

Elias stand altersgemäß in der ersten Startreihe, Martina und ich in der letzten. Matthias war irgendwo dazwischen platziert worden. Und schon ging's los. Abgesehen von ein paar kleinen Rangeleien kam das Feld der fast 80 Boote gut in Fahrt. Alle suchten nach ihrem Rhythmus, der nächsten Boje und der richtigen Linie dahin (nicht immer ging das gut). Während Elias und Matthias sich in der Mitte des Feldes einreihten, hielt Martina ihre beiden Wunschgegner aus der Altersklasse (AK) C/D von Anfang an souverän in Schach. Ich hatte es währenddessen mit einer leichtgewichtigen Frau aus meiner AK G/H zu tun, die mich im letzten Jahr noch gnadenlos abgehängt hatte. Aber jetzt nicht mehr. Eine Länge nach der anderen legte ich ganz langsam zwischen uns. Und irgendwoher gesellte sich dann noch ein kräftiger Gegner aus der AK E/F hinzu.

In meiner Begeisterung und bei all dem Rückenwind bin ich dann ein wenig an der Wendeboje vorbeigefahren, anders als die anderen beiden, und schon war der Vorsprung wieder weg. Zu meinem Glück nahm der E/F-Mann die Boje dann etwas zu scharf, verhakte sich, und ich kam wieder vorbei. Dafür blieb er nun auch die nächsten 4 km immer direkt neben mir.



Ralf passiert die Ziellinie
Foto: Screenshot sportdeutschland.tv

In der Zwischenzeit kämpfte Elias kraftvoll mit einer zarten 17-jährigen, die trotz starkem Gegenwind und teilweise schaumgekrönten Wellen leicht und elegant neben ihm herflog, Matthias hatte die spätere Siegerin der AK E/F ganz gut unter Kontrolle, und Martina freute sich über ihre mühelose Überlegenheit ge-

genüber ihren beiden Wunschgegnern. Nur Elias und ich mussten also noch einen Zielsprint hinlegen, um klare Verhältnisse zu schaffen. Das haben wir dann auch beide gemacht. Wer's nicht glaubt, kann selber nachsehen, auf https://sportdeutschland.tv/deutscherruderverband/2-ratzeburg-rowing-challenge



Matthias am Ziel
Foto: Screenshot sportdeutschland.tv

Ja, und eigentlich ist die Ratzeburg Rowing Challenge irgendwie auch eine Wanderfahrt: Nach dem Ablegen am Küchensee geht es zum Start auf dem Domsee durch eine sehr enge Brücke (Skulls lang) auf den Kleinen Küchensee und von dort weiter durch einen erträglich engen Kanal. Der Rückweg führt dann durch einen wunderschönen Park zum Küchensee zurück (siehe Foto re.).

Nach dem Rennen mit Siegerfoto (unten) gab es dann noch eine zünftige Siegerehrung mit Olympiasieger und Bratwürsten. Bei herrlichem Herbstwetter folgte ein



Foto: Andrea Briesemeister

Spaziergang über die Dominsel und zum Ausklang gab es ein schönes Abendessen mit kühlen Getränken und guten Gesprächen. Wanderfahrt eben.

Klar, dass wir alle bei der 3. Ratzeburg Rowing Challenge am 29.10.2022 wieder dabei sein wollen, vielleicht dann verstärkt durch einige Absolventinnen und Absolventen von Martinas Skiff-Kursen …

Ralf Kornhuber



QUER DURCH BERLIN

(LRV)

Diese Aussicht gibt es nur einmal im Jahr! Mit dem Ruderboot „Quer durch Berlin“ – das ist sonst verboten. Einmal jährlich geht es aber für die Ruderinnen und Ruderer auf der Spree 7 Kilometer entlang, von der Mörschbrücke beim Schloss Charlottenburg bis zum Haus der Kulturen der Welt. Eben einmal „Quer durch Berlin“! Rund 750 Ruderinnen und Ruderer aller Altersklassen waren bei der Regatta in 130 Booten mit dabei. Es war bereits die 92. Auflage der Traditionsveranstaltung. Aufgrund der Coronapandemie war „Quer durch Berlin“ eine der wenigen Regatten in diesem Jahr, die überhaupt stattfinden konnte.

130 Boote mit Aktiven in allen Altersklassen starteten ab 13 Uhr mit den Rennen der Vierer und Achter in kurzen Abständen, der Berliner ARC nahm mit zwei Doppelvierern mit Steuermann teil.

Im Frauen-Doppelvierer starteten Martina Jarius-Kornhuber, Katrin Kulkowski, Elena Kammerer, Katharina Deuckert und Steuerfrau Petra Seeger und kamen in 35:09 min. auf Platz 6 (von 7).

Tung Doan, Moritz Hoffmann, Lukas Pliefke, Matthias Grzeschik und Steuermann Elias Dschu-jong Kim erreichten bei den Männern in 32:37 Platz 6 (von 9).



Fotos: Harald Krebs

Am Haus der Kulturen der Welt fanden ab 14.30 Uhr die Siegerehrungen mit Live-Musik statt. Die Rennen konnten von den Brücken und vom Ufer aus entlang der Spree verfolgt werden.



ERFOLG BEIM HERINGS-ACHTER

Durch den gemeinsamen Transport der Boote für Quer durch Berlin auf dem ARC-Hänger hat sich eine Kooperation mit TrainerInnen und RuderInnen des TU-Hochschulsports entwickelt. Zweimal trainierten gemischte Mannschaften (4 Ruderer des ARC, 5 der TU) mit dem Achter „Fritz Burgemeister“. Für die „Heringsachter“-Regatta des RC Tegel hatten sich schließlich zwei ARC-Ruderer (Elias Kim und Lukas Pliefke) gemeinsam mit den TU-Ruderern angemeldet.

Nun hat sich daraus ein Trainings-Projekt gebildet, in dem Elias die Mannschaft zusammenstellt. Das gemeinschaftliche Rudern findet ca. alle zwei Wochen vom Stößensee aus statt. Ziel des Projektes ist neben dem Spaß am gemeinsamen Rudern, durch junge Leute mehr Tempo zu entwickeln. So könnte ein Mixed Hochschulboot entstehen. Vielleicht wird die Teilnahme an der Hochschulmeisterschaft anvisiert.

Ein erster Erfolg war nach dem gemeinsamen Training die überraschend gute Platzierung der ARC-Teilnehmer beim Heringsachter am 20. November. In dem Achter des ersten Platzes war Lukas dabei, im Achter des zweiten Platzes Elias, jeweils auf den Bugplätzen.

Der Heringsachter wird seit 1965 jährlich Mitte November als Achterrennen für Frauen und Männer ausgetragen. Gestartet wird in Rennbooten und seit 2013 auch in Gigbooten. Die 4.200 Meter lange Strecke beginnt am Bootshaus des RC Tegel und führt rund um die Insel Lindwerder im Tegeler See und zurück. Der Start erfolgt hintereinander im Minutentakt. Eingeladen sind alle nationalen und internationalen Rudervereine, wobei die Mannschaften ausgelost werden.

Der Heringsachter entstand einst aus dem Übermut jüngerer Ruderkameraden, die über die Älteren lästerten und man sich zu einem Vergleichs-Achterrennen entschloss. Natürlich gewannen die Älteren das Rennen und die Jüngeren bekamen einen Sarg mit Fisch-Gerippe und Kopf, der nicht größer als ein Hering war. Hieraus entstand später der Name Heringsachter.

Der 57. Heringsachter findet am Sonnabend, den 19. November 2022 statt.

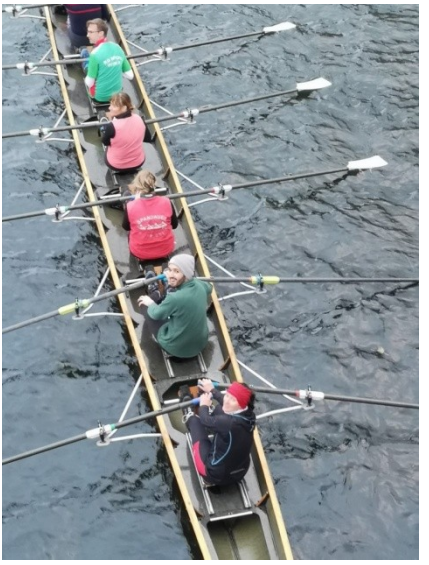


Foto: Elias Kim

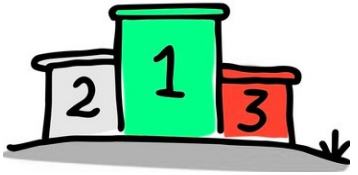


Lukas mit Gewinner-Tasse

Foto: Lukas Pliefke

SOMMERWETTBEWERB 2021

Die Rudersaison konnte Corona-bedingt 2021 erst am 22. Mai beginnen, daher hat der Landesruderverband Berlin für den Sommerwettbewerb die Anforderungen an die geruderten Kilometer gesenkt – auf 375, 450 oder 600 (je nach Alter). Auch die Zahl der Wander-Zielfahrten (ab 20 km) in verschiedene Zielbereiche in und um Berlin wurde auf drei gesenkt.



Am **Sommerwettbewerb** 2020 nahmen 35 Berliner Ruderclubs mit insgesamt 556 Erfüllern teil. Mit Abstand die meisten Erfüller stellten die Ruder-Union Arkona (72) und der RC Tegel (41).

ARC 2020: Platz 19 mit 11 Erfüllern

Auch im **Winter** gibt es einen Wettbewerb des LRV: Vom 1. November 2021 bis zum 31. März 2022 sind mind. 150 km in mind. drei Monaten zu rudern. 2019/2020 schafften das nur fünf ARCer.

Erfüller Sommerwettbewerb 2021:

Jahrgänge 1946-60 (m)
(gefordert: 450 Kilometer):

Harald Krebs	1648 km
Andreas Hinner	941 km
Wolfgang Augustin	675 km

Jahrgänge 1945 und älter (m):
(gefordert: 375 Kilometer):

Gottfried Klesar	1055 km
Manfred Reichwald	929 km

Jahrgänge 1961 und jünger (w)
(gefordert: 600 Kilometer):

Katharina Deuckert	1572 km
Petra Seeger	1052 km

Jahrgänge 1946-60 (w)
(gefordert: 450 Kilometer)

Gudrun Bergemann	866 km
Martina Jarius-Kornhuber	701 km

Anzahl der Erfüller: 9

Wir gratulieren den Erfüllern herzlich!

Martina Jarius-Kornhuber

TT-TURNIER IM CLUBHAUS

Text/Fotos: Wolfgang Augustin

Das im März verschobene Tischtennisturnier konnte am 13. November im Clubhaus nachgeholt werden. Fünf Wettkämpfer und eine -kämpferin lieferten sich zwei Stunden packende Ballwechsel – am Ende hatte Peter Heinemeyer ungeschlagen erneut die Goldmedaille gewonnen. Silber und Bronze errangen Wolfgang Lackner und Rosa Schein.
Mustafa sorgte draußen mit frisch gebackenen Sardellen für das leibliche Wohl.



AUS DEM VEREINSLEBEN

BUßTAGSESSEN 2021 IN GRÜNAU

Der Ablauf des jährlichen Bußtagsessens ist nicht überraschend, er ändert sich nicht. Auch der Ort des Treffens ist seit drei Jahren der gleiche altehrwürdige Festsaal im Grünauer ARV-Haus. Aber anders als beim „Dinner for one“ wechseln die Teilnehmer, einige Mitglieder verlassen den Verein oder sind verstorben, neue stoßen hinzu.



v. l.: Nike, Christina, Christiane

So begrüßte Christian am 19. November 2021 als ARC-Vorsitzender zunächst die neu aufgenommenen Mitglieder und überreichte den anwesenden die ARC-Clubnadel. Nike Bernhardt, Christiane Cordes, Christina Dicke und Marianne Friese stellten sich dabei kurz selbst vor.

Christian würdigte dann das Wirken der langjährigen Clubbrüder Ulrich Behr (40 J. Mitglied), Rainer Ahlberg und Peter Heinemeyer (50 J.), die allerdings wie die meisten Älteren Corona-bedingt nicht teilnehmen konnten oder wollten.



Christian hob besonders Martinas großen Einsatz und Erfolg bei Ausbildung, Fahrten und Mitgliedergewinnung hervor und dankte ihr für dieses Engagement.

Mit einer Schweigeminute gedachten die 32 Anwesenden der im vergangenen Jahr verstorbenen Clubbrüder Dr. Axel Granitza, Olaf Gaudlitz und Klaus-Dieter Haase.

Zwar war das Catering diesmal extern bestellt worden, aber das Festteam hatte mit Ausgestaltung und Ausgabe der Speisen ganze Arbeit geleistet. Zunächst gab es zwei verschiedene Suppen.

Nun folgte der Vortrag von Marianne Friese zum Thema „China verstehen“. Da sie 20 Jahre in China gelebt hat und Kontakte zwischen deutschen und chinesischen Firmen vermittelt, konnte sie schnell kulturelle Unterschiede und Strategien für die Verständigung herausarbeiten. Am Beispiel der rituellen Verbrennung von „Höllengeld“, Geldschein-Kopien mit gigantischen Werten, am Grablegefest stellte sie die große Bedeutung der Ahnenverehrung dar.



Und deutsche Firmen- und Personennamen lassen sich nicht einfach ins Chinesische übertragen: So manche deutsche Lautkombination erzeugt in China hilfloses Lachen, dazu lässt das komplexe, über viele Jahrhunderte gewachsene Schriftsystem auch viele Kombinationen nicht zu.

Marianne entdeckte schließlich in einer Vitrine im Festsaal einen chinesischen Pokal-Teller. Es konnte aber nicht geklärt werden, wie und aus welchem Anlass der Teller seinen Weg in die Vitrine fand.

Christian bedankte sich nach der lebhaften Diskussion mit einem Blumenstrauß bei Marianne für den Vortrag und die Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.



Gegen 20 Uhr eröffnete das Festteam den Hauptgang mit unterschiedlichen Fleisch- und Gemüsearten, da gab es eine große Auswahl, die gar nicht auf einen Teller passte. Auf die Nachspeise mussten daher schon einige verzichten, dabei mundete die Schokocreme doch einfach köstlich…

Nach dem Dank an die Turbine-Küchencrew und das Festteam war noch viel Gelegenheit für Gespräche und das eine oder andere Getränk. So ist das Bußtagsessen gerade in der Corona-Zeit auch ein Abend des Wiedersehens geworden.

Text/Fotos: Wolfgang Augustin







Großer Dank für die Küchencrew und das Festkommittee



Ehrung für Ehrenamtliche im Sport

von Martina Jarius-Kornhuber

Im November erhielt ich eine Einladung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin für ehrenamtlich Engagierte im Sport. Es hat mich sehr gerührt und beeindruckt, dass ich dort eingeladen wurde.

So habe ich das erste Mal das Rote Rathaus betreten. Schon der Treppenaufgang ist beeindruckend. Am 7. Dezember durfte nicht jeder hinein, es war eine geschlossene Veranstaltung.

Für den Regierenden Bürgermeister Müller war es auch seine Abschiedsveranstaltung, denn er zog um in den Bundestag. Er hielt eine angenehme Rede, viel Lob, dass wir trotz Corona das Berliner Sportangebot erhalten haben.

Der Vorsitzende des Landessportbunds hielt die zweite Rede, hier waren mehr Forderungen an die Politik zu hören: Erhaltung der Schwimmbäder für den Schwimmsport, Trainer sollten Bezahlung wie Lehramtsabsolventen erhalten.



Das Essen war dann sehr interessant und schmackhaft. Ich habe mich gut mit Vertreterinnen des Schach- und Hockeyverbands unterhalten, besonders ging es um die Frage, was wir unseren Mitgliedern trotz Corona anbieten können.
Später habe ich auch noch Oliver Wiese vom Märkischen Wassersport e.V. getroffen, dessen Verein gerade eine neue Bootshalle baut.

Besuch vom ARV Münster

oder was bedeutet Akademischer Ruderbund?

Für Sonntag, den 26. September 2021 hatte sich die Akademische Ruderverbindung Westfalen Münster zu einem Kurzbesuch beim ARC in Spandau angemeldet. Die Teilnehmer hatten eine Ruderwanderfahrt in den Gewässern rund um Potsdam unternommen und wollten den Besuch bei uns nur nutzen, um ihre Boote abzuriggern, auf den Bootswagen zu verladen und um dann nach Hause zu fahren.

Der Vorstand hatte mich gebeten, zum Empfang der Ruderer anwesend zu sein, was ich auch gerne machte, da ich selbst ehemaliger Verbindungsstudent bin und mit dem Vorsitzenden der ARV Westfalen, Herrn Stephan Ploke, freundschaftlich verbunden bin. Dieser traf auch als Steuermann des ersten Vierers ein, aber nicht in Ruderkleidung, sondern in sogenanntem Vollcouleur, also mit Band und Mütze und in einer englischen Vorbildern nachgebildeten Clubjacke.

Was haben alle Ruderer, wenn sie nach längerer Fahrt anlegen? Natürlich Durst! – So standen zwei von mir gestiftete Kästen mit Berliner Pils bereit, die auch zügig geleert wurden. Der weitere Besuch verlief planmäßig, nach einer kurzen Pause in der Spätsommersonne erfolgte das Aufladen der Boote. Der Anhänger wurde von einem kleinen Bus gezogen und nach fröhlicher Verabschiedung ging es ab ins Münsterland.



Bei dieser Gelegenheit dachte ich mir, ich könnte vor allem unseren neuen Mitgliedern etwas über den ARB oder Akademischen Ruderbund erklären:

Es gab und gibt nämlich in Deutschland noch mehrere Akademische Ruder-Clubs oder Akademische Rudervereine. Einige dieser Vereine gründeten am 15. Oktober 1904 den Akademischen Ruderbund. Der Akademische Ruder-Club zu Berlin-Spandau und der Akademische Ruderverein zu Berlin-Grünau gehörten von Anfang an dazu. Weitere Gründungsmitglieder waren der Akademische Ruder-Club „Rhenus“ Bonn, der Akademische Ruder- und Ballspiel-Verein Hannover, der Akademische RV Karlsruhe und die Akademische Ruderverbindung Münster.

In den Anfangsjahren waren es fast alles Korporationen, die dem ARB angehörten, dies hat sich aber durch die Jahrzehnte, unterbrochen von den zwei Weltkriegen stark geändert. Um es abzukürzen: 1957 bestand der ARB aus folgenden Vereinen:

ARC Rhenus Bonn, ARV Westfalen Münster, ARC zu Münster, ARC zu Berlin (vereinigt aus ARC Spandau und ARV Grünau), ARV Kiel, ARV Angaria Hannover, ARV Borussia Köln, Akademische Ruderschaft Bochum, ARV Rheno-Franconia Frankfurt/M. sowie ARV Alania zu Hamburg (vereint aus ARV Alania Königsberg, ARV Danzig und ARC Hamburg).

Bis 1971 fanden noch sogenannte Bundestreffen statt, dann schliefen die regelmäßigen Kontakte ein, jedoch wurden weiter lose Kontakte gepflegt. Da Berlin immer ein interessantes Ziel war und ist, waren die Vereine, die uns regelmäßig auf Wanderfahrten sowohl in Grünau als auch in Spandau besuchten, der ARC Rhenus Bonn, die ARV Westfalen Münster, der ARV Kiel und der ARV Alania zu Hamburg. Diese schicken uns auch regelmäßig ihre Semesterprogramme und Einladungen zu ihren Stiftungsfesten.

Von Berlin aus gesehen ist es natürlich andersrum: Wenn unsere Ruderwartin Martina eine Wanderfahrt in den Bereichen Bonn, Münster, Kiel oder Hamburg plant, kann sie sich an die vorgenannten Vereine wenden, sei es, es ginge um Quartier, Boote oder sonstige Kontakte. Um ehrlich zu sein, von Angaria Hannover, ARS Bochum oder Rheno-Franconia Frankfurt habe ich während meiner Mitgliedschaft im ARC seit 1997 noch nie was gehört. Vertreter des ARV Borussia Köln waren allerdings 2016 zu unserem 125. Stiftungsfest vertreten.

Fazit: Immerhin ist es doch wertvoll, an den genannten Orten eine Anlaufstelle zu haben, auch für jede(n) einzelne(n) ARCer/in, wenn er/sie z. B. mal in Bonn, Hamburg oder Kiel rudern will, hat er/sie immer eine Anlaufstelle. Andererseits freuen wir uns, wenn man unsere Gastfreundschaft in Anspruch nehmen will.

Nähere Einzelheiten könnt Ihr auch im Internet bei Wikipedia unter Akademischer Ruderbund nachlesen.

Ulrich Deus-von Homeyer

AUS DER GESCHICHTE VON ARV UND ARC

BERICHT VOM SPORTDENKMAL IN BERLIN-GRÜNAU

Am 12. Juni 1898 wurde in Gegenwart von Kaiser Wilhelm II. das Sportdenkmal von Berlin-Grünau eingeweiht. Es stand bis 1973 in einer kleinen Parkanlage südlich der Grünauer Regattastrecke.

Es war kein reines Ruder-Denkmal, sondern sollte ein allgemeines Sportdenkmal sein. Es hatten sich 200 Sportvereine aus ganz Deutschland, also auch aus Ostpreußen, Schlesien und Pommern gemeldet. Jeder beteiligte Verein stiftete einen mehr oder weniger großen Stein mit seinem eingravierten Vereinsnamen. Alle Steine wurden dann auf einem künstlichen Kegel angebracht, damit alle Steine auch lesbar sein sollten. Eine besondere Ordnung gab es wohl nicht. Es handelte sich um insgesamt 200 Steine. Die größeren Gruppen teilten sich wie folgt auf:

Rudervereine	110 oder 55%
Segelvereine	23 oder 11,5%
Schwimmvereine	11 oder 5,5%
Radsportvereine	18 oder 9%
Pferdesportvereine	14 oder 7%
Hundesportvereine	6 oder 4,5%

Unter den restlichen Vereinen waren Eissport, Turnen, Fechten und Tennis vertreten.

Auf den aufgehäuften Steinberg kam die Deutsche Kaiserkrone in Stein als Symbol für ganz Deutschland und sollte natürlich Kaiser Wilhelm II. ehren, der ein großer Förderer des Sports, insbesondere aber des Wassersports wie Segeln und Rudern war.

So überstand das Denkmal die Kaiserzeit, die Weimarer Republik, das „Dritte Reich“, die Nachkriegszeit, die DDR nur teilweise, nämlich bis 1973. Da wurde von den „Staatlichen Organen“ der mehr oder weniger heimliche Abriss des Denkmals beschlossen.



Die Gründe waren wohl die in den Arbeiter- und Bauernstaat nicht mehr passende Kaiserkrone, aber auch die Tatsache, dass an dem Denkmal noch viele Vereinsnamen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten sichtbar waren. Ortsnamen wie Breslau, Danzig oder Königsberg passten den Offiziellen 1973 überhaupt nicht mehr.

Der Abriss konnte natürlich nicht verborgen bleiben, weil er ja mehrere Tage, wenn nicht Wochen dauerte. So kam es, dass einige Steine gerettet werden konnten. Insgesamt waren es nur elf Steine, darunter aber auch der Stein des ARC zu



Foto: „Denkzeichen Wassersport in Berlin“ e. V.

Berlin-Spandau, ein ovaler tiefschwarzer Stein mit entsprechender Gravur, der bis zur vorläufigen Schließung des Wassersportmuseums vor einigen Jahren dort zu sehen war. Er wurde wie alle anderen Exponate im Archiv des Berliner Sportmuseums am Olympiastadion sichergestellt, bis das Wassersportmuseum hoffentlich bald wieder eröffnen kann, nachdem die Umbauarbeiten an den Grünauer Regattatribünen beendet sein werden.

Nach der Wende suchte man nach weiteren Steinen. Es gab Theorien, wohin sie gebracht worden sein könnten:

- in der Dahme versenkt
- in der Müllkippe von Schönefeld
- in der Uferbefestigung vermauert
- im Baggersee von Berlin-Biesdorf versenkt
- und andere Theorien.

Einzelstücke wurden auch in Grünauer Gärten entdeckt, aber der große Sucherfolg blieb aus.



In der Dokumentation „Das Sportdenkmal von Berlin-Grünau“ von 1997 appellierte der Leiter und Gründer des Grünauer Wassersportmuseums Werner Philipp (Ehrenmitglied des ARV zu Berlin-Grünau) an die Öffentlichkeit, das Denkmal wieder zu errichten bzw. einen angemessenen Ersatz zu schaffen.

In der Folgezeit war Werner Philipp unermüdlich tätig, um sich für ein neues Sportdenkmal einzusetzen. Es kam auch zu Senatsbeschlüssen und Ausschreibungen, woraufhin alle möglichen Modellvorschläge von Künstlern eingereicht wurden.

Ein Modell (links u.) zeigt die stilisierte Kaiserkrone auf einer Metallkonstruktion, das andere Modell (unten) besteht aus einem großen W von Wellen umspült.



Fotos: W. Augustin

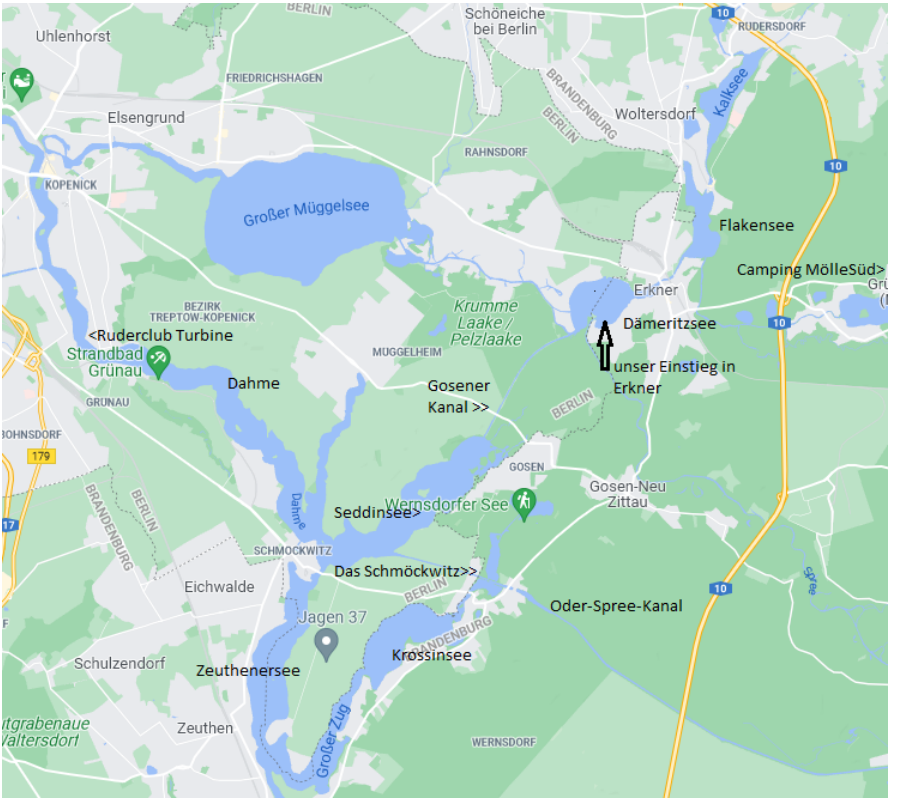
Dem rot-rot-grünen Senat gefiel das alles aber nicht. Immerhin wurden schließlich 300.000,- € bewilligt, der Wettbewerb wurde erneut ausgeschrieben. Dem Vernehmen nach sollen in dem immer noch bestehenden kleinen Parkgelände an der Dahme Glas-Stelen aufgestellt werden mit Bildern und Informationen über das Sportdenkmal. Der Park soll wieder ordentlich hergerichtet und gepflegt werden.

Das Modell (links) wird schon seit mehreren Jahren als Ruderpreis genutzt, das Modell oben soll für einen weiteren Ruderpreis bereitgestellt werden. Beide Modelle befinden sich im ARV-Haus beim RC Turbine und wurden beim letzten Bußtagsessen 2021 vom langjährigen Vorsitzenden von Turbine, Heinz Lindecke, vorgestellt, der uns auch das Ergebnis der neuen Planung mitteilte. Herzlichen Dank!

Ulrich Deus-von Homeyer

INITIATIVEN – FAHRTEN – ERLEBNISSE

22. GEMEINSCHAFTSFAHRT BREISACHER RV UND ARC BERLIN: RUND UM ERKNER VOM 26.8.–1.9.2021



Nach der Corona-bedingten Pause 2020 freuten sich die Ruderer beider Vereine wieder auf gemeinsame Rudertage: Pünktlich und ohne Bahnstreik – der kam erst danach – sind die Breisacher Helmut, Michael, Otto, Roland, Rosita, Thomas, Wolfgang, Margret und Rolf, sowie Peter und Gerhild angereist und angekommen. Im Bildungszentrum Erkner, das uns die nächsten vier Nächte angenehm beherbergte, war dann großes Hallo mit dem Berlinern Andreas, Gottfried, Harald, Katharina, Manfred, Martina, Ralf und Wolfgang. Martina als Hauptorganisatorin und Roland waren wieder die bewährten Fahrtenleiter der Truppe.

Donnerstag 26.08.: Und da wir schließlich zum Rudern gekommen sind, ging es am späten Nachmittag natürlich gleich aufs Wasser zu einer kleinen ca. 6 km langen Eingewöhnungstour: von Erkner ab Dämeritzsee Richtung Südosten in den Gosener Graben, eine schmale verschlängelte Wasserstraße, die an einen verzauberten Wald erinnert – wunderschön.

Freitag 27.08.: von Erkner Richtung Nordosten zum Flakensee, über

Woltersdorfer Schleuse mit Zugbrücke zum Kalksee bis Rüdersdorf. Kurz vor unserem Mittagsziel, der Pizzeria La Luna sul Lago, öffnete der Himmel seine Schleusen und ein ordentlicher Regenguss ließ uns aussehen wie geschleckte Mäuse. Doch das Land-Dienst-Auto wartete schon mit trockenen Klamotten. Nach der Pause hieß es erst Boote vom Regen leer schöpfen, dann weiter in den Hohlen See, falscher Abzweig zum Kriensee und zurück über Woltersdorfer Schleuse. Kurz vor dem Ziel Erkner kam die nächste Regendusche. Tagesroute: 22 km.

Samstag 28.08.: ab Erkner Richtung Nordwesten, vorbei an Neu Venedig über den Großen Müggelsee (bei glattem Wasser) auf geradem Wege nach Friedrichshagen; Mittagessen im Bräustübl im „Alten Ballsaal“ im Jugendstil. Danach über Köpenick, Dahme zur Regattastrecke und Ruderclub Turbine, der uns zum Sommerfest eingeladen hatte und uns bestens verköstigte. 19.45 Uhr begann dann die Nachtfahrt (16 km) zurück über Dahme, Seddinsee und Gosener Kanal. Bei der Ankunft kurz vor 22:00 Uhr erwartete die wackeren Recken schon der Landdienst mit Taschenlampen. Gesamt 32 km.

Sonntag 29.08.: Erkner Richtung Nordosten über Dämeritzsee, Löcknitz, Werlsee, Peetzsee (inclusive eines mäandernden „Märchen“-Gewässers) zum Picknick auf dem Campingplatz Mölle Süd, mit nasser Anlandung. Nach dem Mittagessen, begleitet von Martinas und Andreas‘ Akkordeonkünsten, ging es in die Boote und nach gesamt 21 km erreichten wir wieder Erkner.



Andreas und Martina am Akkordeon



Ausstieg in Mölle Süd

Montag 30.08.: Wir packen unsere Koffer, die mit dem Landdienst zum nächsten Quartier in Schmöckwitzwerder fahren. Die anderen „wandern“ in den Booten ca. 10 km ab Erkner über Dämeritzsee, Gosener Kanal, Seddinsee, Oder-Spree-Kanal zu unserem zweiten Domizil „Das Schmöckwitz“.

Beim Picknick auf der Terrasse genossen wir trotz zeitweisen Regenschauern die herrliche Lage und Umgebung des Hotels. Mittagsausfahrt ca. 12-14 km: Rundfahrt zurück über Oder-Spree-Kanal, Seddinsee, Zeuthener See, Großer Zug, Krossinsee, die letzten 15 Min. wieder mit Regenguss, aber wir sind ja nicht aus Zucker.

Am Abend gab es eine kleine Überraschung. Man hatte vergessen uns für das Abendessen einzuplanen. Aber es wurde improvisiert: wir konnten einen Seminarraum in einen Speisesaal umfunktionieren, bekam etwas zu essen und haben dann zusätzlich einfach noch schnell im Supermarkt Wein und Käse besorgt und der Abend klang gemütlich und mit guter Laune aus.

Dienstag 31.08.: von „Das Schmöckwitz“ über Krossinsee, Großer Zug, Zeuthener See und am Ende des Seddinsees in die Große Krampe (14 km). Picknick an der Anlegestelle in Müggelheim und nach dem Essen ging es mit allen Booten zurück über Dahme zum Ruderclub Turbine (8 km). Das Überqueren der Seen an diesem Tag war eine Herausforderung: starker Wind (ca. 4 – 5 bft) und ordentliche Wellen forderten uns, insbesondere manche Breisacher, die das von ihrem Heimatgebiet kaum kennen.

Die schönen Tage neigten sich dem Ende zu, die Boote wurden bei Turbine abgeriggert, geputzt und auf den Hänger geladen. Mit der Straßenbahn und Bus oder Martina/Andreas-Shuttle ging es zurück nach Schmöckwitzwerder. Bei einem letzten gemeinsamen Abendessen in dem ansprechenden Restaurant Kross-In Seeterrassen ließen wir die Wasser-Wander-Woche ausklingen.

Gesamte geruderte Strecke: ca. 127 km

Boote: zwei Gig-Vierer mit Steuermann : „W. Küttner“ und „Agfa“, ein Gig-Dreier mit Steuermann: „Karstadt“

Wetter: überwiegend bewölkt, mit drei kräftigen Regengüssen, um einfach mal ordentlich nass zu werden, aber meistens hatten unsere Organisatoren ein gutes Wetterfenster erwischt. Ansonsten angenehme Rudertemperatur von ca. 16-21 Grad

Stimmung: super

September 2021, Margret



Gemeinschaftsfoto vor dem Hotel in Schmöckwitzwerder

TRAINING AUF DEM BEETZSEE

Nachdem wir letztes Jahr so viel Freude am Training auf dem Beetzsee hatten, wiederholten wir 2021 die Renn- und Wanderrudertour mit drei Rennbooten und der *Karstadt*.

Am 11. und 12. September war die Fahrt von Brandenburg nach Bollmannsruh auf dem Beetzsee geplant. Teilnehmer waren Matthias, Ralf, Katharina, Martina in Rennbooten; in der *Karstadt* ruderten Harald, Christiane, Christina und Moritz.

Doch eine Katastrophe ereignete sich am Freitagnachmittag vor der Anreise, als an unserem Golf der Seitenspiegel zerstört wurde – mit Fahrerflucht. Dadurch wurden Kosten von ca. 6000 € verursacht, die unsere Vollkaskoversicherung trägt.
So mussten wir um 17 Uhr nachmittags noch ein Ersatzfahrzeug mit Hängerkupplung organisieren. Matthias gelang es, eine komfortable schwarze BMW-Limousine für 170 € zu mieten. Die Kosten teilten wir unter den Teilnehmern auf.

Um 8 Uhr wurden am Samstag die Boote verladen und um 12 Uhr wurden wir sehnsüchtig in Brandenburg am Ruderverein erwartet und konnten starten.
Die Strecke ist ganz wunderbar, weil kaum Motorboote verkehren. Gefühlt spielte Corona keine Rolle mehr, wir waren geimpft und bei schönem Wetter an der frischen Luft.

Erst hatten wir uns in den verästelten Wasserstraßen der Stadt aus den Augen verloren, denn die Strecke führt mit zwei Abzweigungen aus dem Zentrum von Brandenburg heraus.



Erst auf dem Großen Beetzsee nahe der Regattastrecke fanden wir uns wieder und waren von nun an als Schwarm unterwegs. Die Regattastrecke muss natürlich mit Tempo gefahren werden. Auf der Beetzsee-Kette wird es danach immer einsamer. Nach dem zweiten See gibt es eine Möglichkeit an einem Campingplatz am Westufer anzulegen. Der Po kann gelockert werden und eine Streckung des Hüftbeugers ist auch erholsam.



Dieses Jahr war alles weniger zugewachsen, wir kamen gut durch die Brücken und haben auch die Übergänge in den nächsten Seeabschnitt gefunden. Gegen 17 Uhr erreichten wir das komfortable Hotel in Bollmannsruh. Gemeinsam konnten wir in einem Extrabereich im Restaurant essen. Abends nieselte es.

Am Sonntag ging es wieder zurück, aber erst einmal ruderten wir bis zum Ost-Ende des Beetzsees. In Radewege kehrten wir mittags bei „Freunde am See“ ein. Dort ist das Essen lecker, die Bedienung locker und das Geschirr ansprechend.



2022 wird diese Tour erneut angeboten, es wird auch wieder ein Vierer-Gigboot dabei sein. Über Anmeldungen freue ich mich sehr:

10.-11. September 2022
Rennrudertour Brandenburg
Beetzsee nach Bollmannsruh

Martina Jarius-Kornhuber

RAD- UND REBENTOUR NACH WERDER

Text/Fotos: Wolfgang Augustin

Die letzte Radtour des Jahres sollte natürlich in guter Erinnerung bleiben – kein unwegsames Gelände oder steile Berge – auch wenn alle Teilnehmer früherer ARC-Radtouren letztlich wohlbehalten am Ziel ankamen.

Also wurde die 33-km-Route auf dem Reißbrett geplant und vorher ausprobiert, inklusive Irrwegen und abschließender Weinverkostung durch Tourenleiter Wolfgang – aber dazu später.

So trafen sich also am 25. September zehn Tourenradler am Bhf. Wannsee, um über Stölpchensee nach Klein Glienicke zu fahren, wo Prinz Carl von Preußen in den 1860er Jahren neun Schweizerhäuser erbauen ließ. Einige fielen dem Mauerbau zum Opfer. Eines der vier verbliebenen Chalets verführte die vorbei Fahrenden zum Stehenbleiben und Staunen.



Dampfmaschinenhaus im Schlosspark Babelsberg, Blick zur Glienicker Brücke

Durch den weitläufigen Babelsberger Park ging es nach Potsdam und nach Vergrößerung der Gruppe weiter zum Forsthaus Templin am Templiner See. Hier geriet der Zeitplan etwas aus dem Ruder, da die Potsdamer Braumanufaktur hier gutes Bier in Bio-Qualität braut und ausschenkt. Und Brezeln bäckt.
Und dann trompeteten die wachhabenden Gänse bei unserem Abmarsch auch noch bis zur Heiserkeit und zogen Schnürsenkel auf! Ob sie nicht gerne fotografiert werden wollten? Oder das bevorstehende Martinsgans-Essen ahnten?



Über Caputh und Ferch umrundeten wir den Schwielowsee, suchten den japanischen Bonsaigarten auf (aus Zeitmangel nur den Eingang) und in Petzow den „Sanddorngarten“, um eine Kleinigkeit zu essen, zu trinken oder einzukaufen.

So gestärkt, wurden die letzten Kilometer nach Werder in Angriff genommen. Dort geht es am Wachtelberg doch ein paar Meter steil aufwärts bis zur Straußwirtschaft inmitten der Weinhänge. Einmalig in Brandenburg! Da geriet der viel zu späte Aufbruch zum Bahnhof fast zur Flucht, aber beschwingt erreichten wir den RegionalExpress bei der Einfahrt!

Nur wenige Radtouren sind schon beim ersten Mal ein Klassiker. Aber hier bahnt sich eine Wiederholung an ...



WINTERWANDERUNG AUF DEM HAVELHÖHENWEG

Text/Fotos: Wolfgang Augustin

Richtig winterlich war es nicht, aber bei einer Temperatur am Gefrierpunkt wollten die Winterwanderer am 4. Dezember doch möglichst schnell loslaufen. So startete die Wanderung mit zwölf Teilnehmern pünktlich um 14 Uhr am S-Bahnhof Nikolassee.



Zunächst ging es auf ebener Strecke zum 1930 vollendeten Strandbad Wannsee, seinerzeit ein kühnes Bauwerk im Stil der Neuen Sachlichkeit und noch heute die „Badewanne der Berliner“. Nahe der Brücke nach Schwanenwerder beginnt der Havelhöhenweg mit starken Steigungen, weiten Ausblicken durch die unbelaubten Bäume über die Havel nach Gatow und Spandau und Abstiegen in die eiszeitlichen Rinnen am Rand der Havelberge. Manch ausgewaschene Stufe erfordert akrobatische Anstrengung. Mustafa reichte am Großen Fenster selbst geröstete heiße Maronis herum, Nike verteilte Schokoherzen – Kraftnahrung für den Weitermarsch.

Weiter ging es über Stock und Stein auf dem Havelhöhenweg bis Lindwerder und bereits in der Dämmerung abwärts an die Lieper Bucht. Hier wartete Martina mit heißem Punsch und Glühwein, Weihnachtsgebäck, einem Schlitten als Sitz – und einem Notenstapel. Beim Schein der Kerzen und LEDs intonierten Katharina und Martina Weihnachtslieder, stimmlich unterstützt von den Wanderern und weiteren Parkplatzbesuchern.



Nach der Pause war es stockfinster, aber die Wanderung ging nun auf dem breiten, ebenen Uferweg entlang der Havel unterhalb des (unsichtbaren) Grunewaldturms nach Schildhorn und den Wirtshäusern an der Jürgenlanke. An der „Alten Liebe“ wartete noch ein letzter Anstieg über einen gewundenen Trampelpfad auf die Winterwanderer. Gut, dass einige Taschenlampen mitgebracht hatten, denn so wurde der Weg durch den Wald, den Routenleiter Wolfgang anführte, schemenhaft erkennbar.

Erst an der Heerstraße blinkte blaue Tankstellenwerbung und die Dunkelheit war vorbei. Am Scholzplatz endete die Wanderung. Die sonst übliche Feuerzangenbowle im ARC-Clubhaus musste Corona-bedingt ausfallen, aber die Hungrigsten kehrten nach 12,8 Kilometern abwechslungsreicher Strecke noch in die lokale Gaststube ein. Auf ein gesundes Wiedersehen im neuen Jahr!

SPENDENBERICHT

von Frank Mertens

Als Schatzmeister kann ich wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken, jedenfalls die Spenden betreffend.

Ich stelle immer zum Anfang des Jahres für jede Spende eine Spendenbescheinigung aus. Diese kann in der Einkommensteuererklärung zur Reduzierung der steuerpflichtigen Einkünfte in der „Anlage Sonderausgaben“ in Zeile 5 eingetragen werden. Im Idealfall erhält man also Geld zurück!

Dafür, dass wir Spendenbescheinigungen ausstellen dürfen, bedarf es alle drei Jahre eines Antrages auf Befreiung von der Körperschaftsteuer. Das Finanzamt prüft anhand von Jahresabschlüssen und Tätigkeitsberichten, ob die Eigenschaft der Gemeinnützigkeit für den Verein gegeben ist. Diese Feststellung erhielten wir zuletzt im August 2021.

Ich danke allen Spenderinnen und Spendern und denen, die eine Spendenzusage gegeben haben.

An Sachspenden erhielten wir insgesamt fast 7100 € vom Ehepaar Kornhuber und Harald Krebs. Es handelte sich um viele nützliche Dinge das Rudern betreffend, wie Böcke, Skulls, Skiffwagen, Ergometer und eine Fuß-Steueranlage.

Geldspenden erhielten wir von Wolfgang Augustin, Uli Behr, Jörg-Konrad Becker, Ines Bressem, Ulrich Dëus, Wolf-Dieter Geiseler, Rüdiger Grascht, Andreas Hinner, Rolf Höller, Martina Jarius-Kornhuber, Elena Kammerer, Bernd Kasprzak, Thea Klee, Gottfried Klesar, Matthias Linke, Edgar Lurz, Frank Mertens, Ulli Möller, Manfred Reichwald, Carsten Simon, Nane Retzlaff, Rainer Rumpel, Andrea Schneider, Günter Scherowsky, Annedore Tischer, Frank Voss, Johannes Weskott, Till Wolfram und Hans-Günter Woop i.H.v. insgesamt 39.040 €.

Davon entfielen 32.870 € auf den Clubhausneubau. Wir haben damit 384.670 € an Spenden und Spendenzusagen für diesen Zweck erhalten. Das ist eine tolle Leistung! An dieser Stelle möchte ich noch einmal Ralf Schenk danken für seinen Spendenaufruf für den Clubhausneubau.

Knapp 3000 € wurden für die Sanierung der Herren-Sanitärräume gespendet. Dafür hatte Andreas Hinner geworben. Herr Seeger ist seit November letzten Jahres dafür tätig.



Solltet Ihr Fragen oder Anregungen im Bereich der Spenden haben oder plant Ihr eigene Projekte, für die Ihr Spenden werben wollt, sprecht Ralf und mich gerne an. Einige Dinge können nicht aus dem Haushalt finanziert werden, wie die Anschaffung von neuen Booten. Ein gemeinnütziger Verein kann nur wachsen und gedeihen, wenn die Mitglieder im Rahmen ihrer Möglichkeiten helfend tätig sind.

STAND DER INITIATIVEN

1. Skiffwagen

Ansprechpartner: Matthias Grzeschik

Stand: Skiffwagen wurde aufgebaut und die Wendenburg sowie erste Skiffs haben einen neuen Platz gefunden. Weitere Skiffs können untergebracht werden, sobald die unbenutzten Traversen (rot im Bild) entfernt wurden, die im Moment die mögliche Höhe für Skiffs beschränken.



Foto: Matthias Grzeschik

2. Sanierung der Herrenduschen

Ansprechpartner: Andreas Hinner

Stand: Wird durchgeführt, Herrenduschen können im Moment nicht benutzt werden.

3. Beschriftungen für Skulls und Steuer

Ansprechpartner: Daniela u. Carsten Uber

Stand: Die Plätze der Skulls und der Steuerplätze im Bootshaus wurden von Carsten und Daniela aktualisiert. Danke!

4. Wochenendrudern: Sa oder So

Ansprechpartner: Harald Krebs

Stand: Wird auch im Winter an eisfreien Wochenenden angeboten. Bitte den Termin jeweils im ARC-Kalender nachlesen oder sich in Haralds E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen.

5. Eisenpflege / Steg

Ansprechpartner: Andreas Hinner

Stand: Mit großem Einsatz von Edgar ist der erste Rahmen wieder einsetzbar. Das kann aber erst im Frühjahr erfolgen.



Foto: Marianne Friese

6. Nistplätze für Rotschwänze

Ansprechpartner: Katharina Deuckert

Stand: Zwei Vogelhäuschen sind an der Halle bzw. am Baum montiert. Gefiederte Mieter wurden noch nicht gesichtet.



Foto: Harald Krebs

7. ARC-Archiv

Ansprechpartner: Ulrich Deus v. Homeyer

Stand: Wird durchgeführt: Auch in diesen *Mitteilungen* wird Historisches aufbereitet.

8. SOS-Konzerte

Ansprechpartner: Dorothea und Frank Mertens

Stand: Corona-bedingt wurde das Frühjahrskonzert auf den 2. Juli verschoben

9. ARC-Gratulationskarten

Ansprechpartner: Eike Müller-Elschner

Stand: noch nicht realisiert

10. Volleyball-Training

Ansprechpartner: Aytaç Ataç

Als neuer Trainer beim Montagshallensport führt uns Aytaç an die Volleyballtechnik heran. Das Niveau des Volleyballspiels hat sich erheblich verbessert.

11. Achter-Training

Ansprechpartner: Elias Kim

Das gemeinsame Training für die „Heringsachter“-Regatta gemeinsam mit TU-Studenten im Achter „Fritz Burgemeister“ wird zweiwöchentlich fortgesetzt.

Ordnung in der Umkleide!

Durch private Kleidungsstücke und Ausrüstung sind viele Haken, besonders in der Herren-Umkleide, blockiert.

Die Haken werden für die kurzzeitige Ablage während der Rudertermine, aber auch zum Trocknen der Decken und Mäntel der Steuerleute benötigt.

Der Vorstand bittet, private Kleidungsstücke von den Haken in der Umkleide zu entfernen und für eine dauerhafte Lagerung die Spinde zu nutzen.

NEUES VOM BOOTSWART

- Hoepke: Der Bugball wurde ersetzt

- Kühnau, W. Küttner: Nummernhalter wurden für die Regatta "Quer durch Berlin" befestigt.

- Edgar befestigte Abstandsstücke zwischen den Skullhaltern an der Nordwand der Bootshalle. Skulls sollten dann nicht mehr so leicht herausrutschen.

- Mehr Tennisbälle werden in homeoffice von Daniela und Carsten zum Schutz der Dollenstifte umgearbeitet.

Wiking-Sternfahrt

23./24. 10.2021



Foto: Marianne Friese

KILOMETERSTATISTIK 2021

*Anzahl der Fahrten

Pos	Name	km	Anz.*
1.	Harald Krebs	2516	119
2.	Katharina Deuckert	2473	123
3.	Gottfried Klesar	1510	71
4.	Petra Seeger	1481	69
5.	Elias Kim	1325	112
6.	Manfred Reichwald	1305	56
7.	Andreas Hinner	1286	71
8.	Martina Jarius-Kornhuber	1263	115
9.	Gudrun Bergemann	1255	62
10.	Wolfgang Augustin	944	57
11.	Ralf Kornhuber	885	72
12.	Matthias Grzeschik	836	70
13.	Dorothea Mertens	817	37
14.	Frank Mertens	813	37
15.	Matthias Linke	798	47
16.	Nike Bernhardt	722	51
17.	Elena Kammerer	701	40
18.	Thea Klee	629	46
19.	Mustafa Sanda	610	29
20.	Christian Hoffmann	511	30
21.	Moritz Hoffmann	508	39
22.	Katrin Kulkowski	490	31
23.	Christina Dicke	479	24
24.	Rainer Rumpel	476	43
25.	Claudia Sachwitz	456	27
26.	Wolfgang Bock	432	20
27.	Christiane Cordes	425	24
28.	Bernd Kasprzak	410	29
29.	Ulrich Deus-von Homeyer	409	19
30.	Georg Neye	390	42
31.	Ines Bressem	305	20
32.	Carsten Simon	288	15
33.	Tung Doan	282	26
34.	Rainer Ahlberg	272	12
35.	Marianne Friese	261	17
36.	Christian Bunse	246	18
36.	Titus Heyme	246	25
38.	Daniela Ulber	238	25
39.	Sebastian Arlt	237	19
40.	Frank Voss	236	14
41.	Marlen Suckau	229	12
42.	Karsten Schwahn	228	24
43.	Christine Pilgrim	218	13
44.	Lukas Pliefke	217	14
45.	Annette Arendt	199	9
46.	Peter Heinemeyer	176	12
47.	Eva Schöller	174	14
48.	Kathrin Schenk	164	9
49.	Dominik Reith	162	13
50.	Susanne Roggenhofer	158	12
51.	Ralf Schenk	134	7
52.	Rolf Hoeller	132	6
53.	Sylvia Nitschke	126	7
53.	Uwe Sündhoff	126	9
55.	Ulrich Möller	119	6
56.	Ulrike Glagow	99	6
57.	Aytac Atac	97	8
58.	Sabine Endler	96	5
59.	Peter Heitmann	87	4
60.	Frank Kuehl	71	2
61.	Johannes Weskott	68	7
61.	Nane Retzlaff	68	7
63.	Rosa Schein	60	6
64.	Wolfgang Lackner	58	6
65.	Katharina Suhre	53	4
66.	Manuela Jansen	48	6
67.	Susanne Papawassiliu	44	4
68.	Rudolf Chodura	35	1
69.	Rebecca Simon	30	3
70.	Marius Müller-Böge	24	2
71.	Ulrich Behr	16	1
72.	Andrea Schneider	12	1
73.	Eike Müller-Elschner	11	1
74.	Georg Zimmer	10	1
	gesamt (74)	33.315	2.045

BOOTE 2021

Bootsname	km	Fahrten	km/ Fahrt
Karstadt (Klaus)	1.810	95	19,0
Hoepke (Klaus-Peter)	1.673	107	15,6
Meese (Max)	1.647	114	14,4
Schwarz (Günter)	1.528	85	17,9
Bunsen (Marie von)	1.291	100	12,9
Kühnau (Martin)	1.189	61	19,4
Noether (Emmy)	779	72	10,8
Küttner (Wolfram)	723	37	19,5
Sell (Werner)	514	45	11,4
Chico	434	41	10,5
Immerwahr (Clara)	311	38	8,1
Baltic Sea	294	37	7,9
Adorno	233	21	11,0
Danzig	172	12	14,3
Wendenburg (Dr.)	165	12	13,7
Agfa	154	11	14,0
Jane Austen	154	11	14,0
Timmann (Carl)	105	7	15,0
Jockel	78	5	15,6
Lepton	66	8	8,2
Liliane Juchli	61	5	12,2
Burgemeister (Fritz)	59	4	14,7
Willi	46	13	3,5
Loewe	34	6	5,6
Diana	32	4	8,0
Thiedig (Dr. Werner)	28	2	14,0
Westmann (Irmgard)	28	2	14,0
Como	11	3	3,6
Fremdboote (4)	455	37	12,3
gesamt (32)	14.074	995	14,1

Im Vergleich zu 2020:

Die Boote wurden 24% mehr gerudert.

Corona-bedingt wurde die Meese weniger genutzt (2020 oft als 3er mit „Loch“).

Zweier, Skiffs und andere Rennboote wurden viel stärker eingesetzt.

WINTERTRAINING BIS MÄRZ

Das **Winter-Hallen-Training** am Montag findet bis Ende März **von 19 bis 22** Uhr in der Sporthalle des **Heinz-Berggruen-Gymnasiums** statt, Bayernallee 4/5, 14052 Berlin-Charlottenburg
(5 Min. vom U-Bhf. Theodor-Heuss-Pl.)

Bitte Hallensportschuhe, Handtuch und leichte Trainingskleidung mitbringen. Eine Anmeldung ist nicht nötig, für die Teilnahme am Volleyball aber z. Zt. ein **aktueller negativer Corona-Test**!.

- 19:00 Uhr bis 19:20 Uhr: Eigenständiges Warmmachen und Volleyball-Schlagübungen mit Aytaç
- 19:20 Uhr bis 20:20 Uhr: Volleyball
- 20:20 Uhr bis 21:20 Uhr: Gymnastik mit Anleitung

Rückmeldungen und Fragen bitte an *Breitensportwart Wolfgang Augustin*: Mobil: 0172 3137485

Krafttraining am Mittwoch im Olympiapark, „Squash-Haus“ (A) in der Nähe der Friedrich-Friesen-Allee unter Einhaltung des Mindestabstands von 1,5 m!

Zugang von Am Glockenturm (S-Bhf. Pichelsberg) oder Hanns-Braun-Straße (U-Bhf. Olympiastadion);
keine Parkmöglichkeit im Olympiapark.



FUßSTEUER-RENOVIERUNG

Die schon einige Jahrzehnte alten Boote *Karstadt* und *Meese* besitzen jeweils auf Platz 1 (Bug) ein Fußsteuer, das durch Verdrehen des rechten Fußes betätigt wird. Die seitliche Bewegung der Fußspitze um ca. 5 cm in beide Richtungen übertragen Seile zum Steuerblatt am Heck. Wegen Abnutzung, Alter, Knicken in den Drahtseilen und nicht zuletzt kraftzehrender übergroßer Steuerblätter war ein wirkungsvolles Steuern kaum noch möglich.

Der Bootswart hatte bei der *Karstadt* begonnen, die alten Fußbretter, deren Halterungen für die Schuhe ebenfalls stark verschlissen und für breite Schuhe zu eng waren, durch neue, höhenverstellbare Schuhhalterungen („Flexfoot“) zu ersetzen. Der Austausch stockte bei Platz 1 wegen der Inkompatibilität mit der Fußsteuerung, wo sich der Verschleiß der Fixierung für den Steuerfuß besonders bemerkbar machte.



Fotos: Harald Krebs

Daher begann ich mit Billigung des Bootswarts einen Prototyp für ein Fußsteuerpedal mit Flexfoot zu konstruieren, zu bauen und schließlich in die *Karstadt* einzusetzen. Ich wollte nicht nur die Höhenverstellbarkeit, sondern auch die Anpassung an unterschiedlich breite Schuhe ermöglichen und ersann einen festen linken Anschlag und ein mittels Scharnier seitwärts bewegliches Gegenstück rechts, wozwischen der Schuh mit einem Riemen festgeklemmt wird.

Das ergibt eine spielarme seitliche Kraftübertragung vom Schuh auf das Pedal. Als weitere konstruktive Verbesserung hat das Steuerpedal Gleitflächen Stahl auf Nylon unter Ferse, Ballen sowie oben. Diese nehmen die Druck- (Durchzug) und Zugkräfte (Freilauf) in jeder Drehposition des Fußes sauber auf. Nicht ganz bedienungsoptimal ist die mittige Fixierung des Steuerpedals bei Nichtgebrauch. Hier fiel mir keine bessere Lösung ein als die von unten an einer Schraube festzuklemmende kurze Alu-Schiene. Die Längenanpassung des Steuerseils mittels „Fixlock“ ist einfach und bequem, wenn man dessen Funktion einmal erkannt hat.

Die alte Steuerung krankte an dem großen Spiel an jedem beweglichen Teil; von der Bewegung des Fußes kam am Steuer fast nichts an. Daher habe ich auch die alten gewundenen Drahtseile durch neue, übrigens mit fester Nylon- statt weicher PVC-Ummantelung, ersetzt und für die Strecke nach der Durchführung durch den letzten Spant sog. Reepschnur benutzt. Diese wird zum Klettern benutzt und dehnt sich kaum. Der entscheidende Vorteil der Schnur ist, dass die heckseitigen Enden bei Nichtgebrauch des Fußsteuers auf den innen neu angebrachten kleinen Klampen passend befestigt werden können. Die stets geradlinige Führung zum Heck verhindert auch Knicke im Drahtseil.



Seilbefestigung bei Nichtgebrauch

Das letzte Problem betrifft das Steuerblatt. Das originale Steuer der Karstadt ist für die Betätigung mit dem Fuß eigentlich zu groß und zu schwergängig. Das spezielle Fußsteuerblatt der *Kühnau* ist deutlich schmaler.

Meine Experimente mit einem Doppelsteuerblatt haben gezeigt, dass damit die zum Schwenken nötige Kraft stark reduziert werden kann, die Konstruktion hat aber auch Nachteile. Die weitere Erprobung wird zeigen, ob und wo Verbesserungsmöglichkeiten bestehen.

Ich bin gerne bereit, weitere Cb/Cs – in die Benutzung des Fußsteuerpedals und die Befestigung des Seilzugs an den Klampen einzuweisen.

Harald Krebs

SCHWIMMSTEGMODERNISIERUNG? (TEIL 3)

Momentan steht vor dem ARC die Aufgabe, den vorhandenen Steg zu reparieren. Aber welche Möglichkeiten gibt es längerfristig? In Teil 1 in der Ausgabe 2/2021 waren vier verschiedene Alternativen für den Stegbelag abgebildet: a) Terrassendielen, b) Volldielen aus Recycling-Kunststoff, c) Gitterroste, d) Riffelblech.

Hohle **Terrassendielen** aus WPC (Holz-Kunststoff-Verbund) kommen nicht in Frage. Sie sind zwar leicht und relativ stabil, vereinigen aber die Nachteile von Holz – Längenänderung je nach Temperatur und Luftfeuchte – und Kunststoff – geringe Formstabilität unter Last – und benötigen ein definiertes Gefälle, damit sich innen kein Eis bilden kann. Die geringe Haltbarkeit dieser Dielen ist am oberwasserseitigen Steg der Slipanlage der Schleuse Spandau zu sehen. Die Dielen liegen mit zu großen Abständen auf der Unterkonstruktion und sind fest mit ihr verschraubt.



Nach wenigen Jahren gebrochene Terrassendielen aus WPC an der Schleuse Spandau

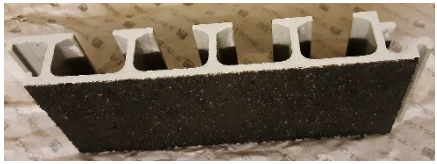
Volldielen sind bei neuen Rudervereinsstegen üblich, und die Kosten von Produkten aus recycelten Kunststoffen sind niedrig. Jedoch sind sie nicht mit dem Unterbau des ARC-Steges kompatibel:

- sie sind noch schwerer als Holz,
- der Auflageabstand ist zu groß (bis zu 1 m statt der wegen Durchbiegung höchstens zulässigen 0,5 m),
- ein Verschrauben mit den verzinkten Stahlrohren ist problematisch (Korrosion und Verformung wegen stark unterschiedlicher Längenausdehnung von Stahl und Kunststoff),
- Dehnungsfugen (0,5 cm) sind zwischen den Dielen nötig (hier fallen Kot und Muschelschalen durch).

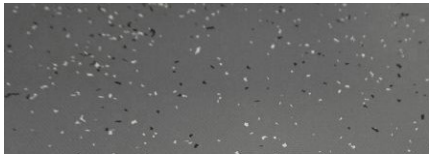
Gitterroste aus GfK (glasfaserverstärktem Kunststoff) schieden wegen zu großer Abstände der Auflagepunkte sowie der Durchlässigkeit für Kot und Muschelschalen aus.

Riffelbleche aus Aluminium könnten ohne Unterkonstruktion auf den Schwimmrohren aufliegen; ein äußerer Rahmen aus Aluprofilen würde die Zug- und Druckkräfte aufnehmen. Die Platten verteilen punktuelle Lasten auf dem Steg auf eine größere Fläche und die Rohre darunter. Der Wegfall der gewichtigen Stahlkonstruktion verbessert das Schwimmverhalten erheblich. Aluminium ist witterungsbeständig. Die Frage der Temperaturerhöhung bei Sonneneinstrahlung ließ sich anhand einschlägiger Erwärmungstabellen für verschiedene Oberflächen positiv beantworten. Die Kosten dieser Lösung wären relativ niedrig. Aluminium ist jedoch nicht gegen Säure (Harnsäure im Vogelkot) beständig.

Als weitere Alternative prüfte ich **Brückenplanken** aus GfK, die z. B. für Fußgängerbrücken Verwendung finden. Sie schienen bei höheren Kosten zunächst gut geeignet, da säurebeständig, leicht, stabil und eine geschlossene Oberfläche ergebend. Die angeforderten Muster ergaben jedoch leider, dass die besandete Oberseite stark abrasiv wirkt. Sie bringt zwar hohe Rutschsicherheit, aber zugleich mindestens Schrammen an den Blättern beim Darübergleiten und mühsame Reinigung mit sich.



In diesem Stadium wollte ich die Stegsanierung aufgeben. Bei weiteren Materialrecherchen stieß ich aber auf **Bodenbeläge aus EPDM-Kautschuk** (EPDM = Ethylen-Propylen-Dien-Monomer). EPDM ist säure- und besonders UV- und alterungsbeständig. Das seit einigen Monaten am gern von Vögeln benutzten Stegende angebrachte Probestück zeigt einige gute Eigenschaften: es ist leicht mit Wasser zu reinigen und auch im nassen Zustand rutschsicher. Die Kosten für den Belag belaufen sich aktuell auf 3.335 € (ohne Klebstoff).



EPDM-Kautschuk *Fotos: Harald Krebs*

Auch dazu fand ich zuletzt noch eine eventuelle Alternative, nämlich eine für Sportanlagen im Freien gebräuchliche **Beschichtung mit EPDM-Granulat**. Deren Eigenschaften muss ich noch weiter recherchieren und mit dem Bodenbelag vergleichen. Ein EPDM-Belag käme als Deckschicht auf glatte, hochfeste, 5 mm dicke Aluminiumplatten.

Es sind doch mehr Faktoren zu berücksichtigen als anfangs gedacht. In Teil 4 in der nächsten Ausgabe der ARC-Mitteilungen komme ich hoffentlich zu einem klaren Ergebnis, ob mit einer Variante eine langlebige Stegmodernisierung möglich ist und welche Kosten dabei im Vergleich zu einer Neuanschaffung entstünden.

Harald Krebs



ARC-KALENDER

farbige Veranstaltungen liegen außerhalb der Verantwortung des ARC.
Alle Termine nur unter Vorbehalt!
Die aktuellen Termine befinden sich auf der ARC-Homepage www.arc-berlin-rudern.de

Februar 2022

- 11. Fr 18:30 » ARC/ARV/RC Turbine Ergometer Cup, Kaminabend, Karten spielen ... im ARV-Haus bei RC Turbine Grünau » Infos: Martina JK
- 19. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller

März 2022

- 12. Sa 14:00 » TT-Training im Clubhaus
- 19. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 19. Sa 14:00 » TT-Turnier im Clubhaus » Info: Wolfgang Augustin
- 26./27.3 » Trainingswochenende Fürstenwalde » Infos: Martina JK

April 2022

- 2. Sa 9:30 » LRV-Anrudern, von RCT Grünau » Anmeld.: Martina JK
- 3. So » Berliner Halbmarathon, Anmeld. beim SCC
- 6. Mi 17:30 » ARC-Anrudern, 20:00 gemeinsames Essen, Herr Seeger kocht, Wettbewerb Medaillen, Obmannausweise » Anmeld.: Martina JK
- 9. Sa 10:00 » Fürstenwalder Langstreckenregatta » Infos: Martina JK
- 10. So 9:30, Brbg. Tor » Radtour *Berlin-Kopenhagen* (30 km!) » Infos: W. Augustin
- 15./16. » 2-Tages-Ostertour von Spandau nach Werder, Übernachtung im Hotel Insel » Anmeldung: Martina JK
- 23. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 22. – 24. Frühjahrs Regatta Grünau » Anmeldung: Martina JK
- 22. – 24. Fr. 17:00 Sa 14:00 + So 10:00 bzw. 14:00 » Kompaktkurs für Anfänger / Quereinsteiger » Info und Anmeldung: Martina JK
- 24. So 15:00 Tag der offenen Tür
- 30.4 – 1.5 14:00 – 18:00 Skiffkurs » Anmeld.: Martina JK

Mai 2022

- 4. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern mit Achter / Anfänger-Training
- 7. Sa 10:00 – 17:00 » Skiffkurs » Info und Anmeldung: Martina JK
- 8. So » Sicherheitstraining » Info und Anmeldung: Martina JK
- 13. Fr 18:00 / 18:00 » ARC-Mitgliederversammlung
- 14. Sa » 2. Stadtdurchfahrt des Kanu- und Ruderverbands
- 14. Sa » Avon-Frauenlauf » Anmeld. bis 2.5. beim SCC
- 15. So 10:00 » Stiftungsfest in Spandau » Brunch, Anmeld. beim Festkomitee
- 18. Mi 20:30 » Überblick ARC-Geschichte » Info: Christian Hoffmann
- 21. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 22. So 08:00 – 13:00 » Skiffspaßregatta in Grünau » Infos: Martina JK
- 26. – 29. (Do – So ü. Himmelfahrt) » Schwarzfahrt zum Forsthof Schwarz » Infos: Ulli Möller

Juni 2022

- 3.– 6. Fr – Mo » Peenetour (über Pfingsten)
- 18. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 25./26. Sa 9:30 – So 19:00 » Vielitztour nach Lindow, von RC Neuruppin » Gelbe Tour für Fortgeschrittene » Infos: Martina JK

Juli 2022

- 2. Sa 20:00 » SOS-Konzert » Infos, Karten: Frank Mertens
- 3. So » Sommer-Fahrradtour » Infos: W. Augustin
- 6. Mi » Wannsee-Umfahrt
- 10. So 10:00 » Rudertagestour Niederneuendorf zu Familie Simon/ Pilgrim
- 13. Mi 17:00 » RIG-Sternfahrt zum ARC, Brandensteinweg 10.
- 16. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 16. Sa 9:00 - 17. So 17:00 » Werdertour 2 » Infos: Martina JK
- 30. Sa » adidas Runners City Night, Anmeld. bis 20.7.

August 2022

- 20. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 27. So » ARC Sommerfest, mit Kaffeetrinken, Grillen
- 28. – 3.9 (So–Sa) » 23. Gemeinschaftswanderfahrt Breisacher RV u. ARC zu Berlin » von der Saar (Saarburg) zur Mosel (Traben-Trarbach) » Infos: Martina JK

September 2022

- Mittwoch-Rudern im September schon um 17:30 Uhr
- 10.-11. Sa 8:00 - So 20:00 Rennrudertour Brandenburg Beetzsee nach Bollmannsruh » Infos: Martina JK
- 11. LRV-Sternfahrt zum Spandauer Ruder-Club „Friesen“: „Jazz & Rowing“
- 14. Mi 18:30 Mondscheinfahrt » Infos: Martina JK
- 17. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 24./25. (Sa/So) » ARC 2-Tagesradtour (8 Plätze) » Anm. bei Wolfg. Augustin
- 28. Mi 17:30 Abrudern ARC gemeinsames Essen 19:30

Oktober 2022

- 1. So 8:00 » Rund um Wannsee, Achterregatta des BRC
- 2. Mo 19:00 Beginn des Winter-Hallensports » Infos: Wolfgang Augustin
- 8. Sa » Langstreckenregatta 'Quer durch Berlin' » Infos: Martina JK
- 16. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 15./16. Sa 9:00 (Hinfahrt) und So 9:00 (von RGW zurück über Teltowkanal) » Wiking-Sternfahrt » Anmeldung bei Martina JK
- 29. Sa » Ratzeburg Rowing Challenge » Anmeldung bei Martina JK
- 29. Sa 9:30 » LRV-Abrudern ab Grünau » Anmeldung bei Martina JK

November 2022

- 12. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 13. So 9:00 » 37. RCT-Crosslauf, Schmalzstullenlauf, Anmeldung beim RCT
- 18. Fr 18:00 » Bußtagsessen mit Vortrag in Grünau » Anmeld.: Chr. Hoffmann
- 19. Sa » 57. Heringsachter (Regatta), Anmeldung beim RC Tegel
- 27. SOS-Konzert, Philharmonie

WAS BRINGT DAS NEUE RUDERJAHR?

Neu hier?

Der Anfängerkurs für April steht bereits auf unserer Internetseite.

Für Quereinsteiger besteht ab Januar die Möglichkeit bereits Samstag zu rudern.

Kaum war es auf unserer Seite veröffentlicht, bekam ich die ersten Anmeldungen.

Am 24. April ist
Tag der offenen Boothaustür –
eine schöne Gelegenheit Freunden das Grundstück und die Boote zu zeigen.

Training

Neben Montag für Fortgeschrittene und Mittwoch für jeden kann am Samstag Technik, Kraft und Ausdauer trainiert werden.

Jeweils zwei Stunden, ca. 12 km
12-14 Uhr und 14-16 Uhr

Eine Frauenmannschaft für die Fürstenwalder Langstrecke hat sich bereits gefunden.

Ab April kommt jeden 1. Mittwoch der Achter raus. Am Montag startet, wenn möglich, auch immer ein Rennvierer.

Regatten:

9. 4. Fürstenwalder Frühjahrsregatta

22. – 24. 4. Frühjahrsregatta Grünau

22. 5. Skiffspaßregatta in Grünau

8. 10. Quer durch Berlin

29. 10. Ratzeburg Rowing Challenge

Skiff

Ein 70 Kilo Wintech International Skiff wird im Januar eintreffen.

Mit dem grundüberholten *Aktivist*, den beiden BBG-Skiffs und *Loewe* stehen uns damit genügend Skiffs für einen Schwarm zur Verfügung.

Ein Skiffkurs wird am letzten Wochenende Im April beginnen. Acht Plätze stehen zur Verfügung.
Die Teilnehmer des Vorjahres können ihre Kenntnisse auf dem Stößensee (im April) vertiefen und im Mai als Schwarm los ziehen.

Wanderfahrten

15./16. 4. » Wedertour 1
Karfreitag/ Ostersamstag (Hotel)

26.-29. 5 » Schwarzfahrt
Forsthaus Schwarz über Himmelfahrt

3.–6. 6. Fr – Mo » Peenetour
über Pfingsten

25./26. 6 » Vielitztour von Neuruppin nach Lindow (Zelt / Hotel)

16./17. 7. » Wedertour 2 (Hotel)

28. – 3. 9. (So – Sa) » 23. Gemeinschaftswanderfahrt mit dem Breisacher Ruderverein, von Saarburg nach Traben-Trarbach an der Mosel

Verfolgt unseren Kalender auf der ARC-Internetseite: www.arc-berlin-rudern.de

Neben Rudern sind Radtouren, Wanderungen und Konzerte geplant.

Ich freue mich auf das Ruderjahr 2022!

Martina JK

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruderverband und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-VORSTAND

Vorsitzender
Dr. Christian Hoffmann,
Carstennstr. 15,
12205 Berlin
Tel.: 030 / 31 50 69 79 (p); 030 / 84 40 97 77 (p); 0174 9262169 (d);
E-Mail: vorsitzender@arc-berlin-rudern.de

Stv. Vorsitzender
Dr. Harald Krebs,
Hempelsteig 1a,
14052 Berlin
Tel. 0172 39 77 340
E-Mail: vize-vorsitz@arc-berlin-rudern.de

Schatzmeister
Dr. Frank Mertens,
Türcksteinweg 16e,
14167 Berlin
Tel.: 030 / 84 50 94 48,
E-Mail: schatzmeister@arc-berlin-rudern.de

Stv. Schatzmeister
Ralf Schenk
Vogelzeile 5,
13593 Berlin,
Tel. 030 / 364 85 47,
E-Mail: ralfschenk@googlemail.com

Ruderwartin
Martina Jarius-Kornhuber,
Manfred-von-Richthofen-Str. 67, 12101 Berlin
Tel.: 0179 803 44 88,
E-Mail: jariuskornhuber@gmx.de

Schriftführerin
Dr. Elena Kammerer
Wollankstr. 71,
13359 Berlin
E-Mail: schriftwartin@arc-berlin-rudern.de

Bootswart
Dr. Matthias Grzeschik,
Samariterstr. 14,
10247 Berlin
Tel.: 0173 32 58 594,
E-Mail: bootswart@arc-berlin-rudern.de

Breitensportwart
Wolfgang Augustin,
Müllerstr. 145b,
13353 Berlin,
Tel. 0172 313 74 85,
E-Mail: breitensport@arc-berlin-rudern.de

Technikwart
Ulrich Möller,
Erich-Weinert-Str. 21,
10439 Berlin
Tel.: 030 / 44 73 98 60,
0170 986 74 19; E-Mail: ullimoeller@gmx.de

Ehrenmitglieder
Wolfgang Eiffler,
Levetzowstraße 25,
10555 Berlin
Tel. 030 / 391 76 12

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

Peter Heinemeyer, Marathonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 030 / 305 11 65,
0175 897 14 79; E-Mail: peter_hy01@yahoo.de

Ansprechpartner

Stellvertr. Ruderwartin:
Nane Retzlaff,
Tel.: 0157 73 91 45 55,
E-Mail:
nane.retzlaff@posteo.de

Gleichstellungsbeauftragte: Silke Kappler, Tel.
01522 31 00 996 (AB)
E-Mail: silke_kappler@hotmail.com

Stellvertr. Technikwart:
Andreas Hinner,
Tel: 030 / 29 00 71 07,
0173 910 40 22,
E-Mail: a.hinner@gmx.de

Festwartinnen:
E-Mail:
fest@arc-berlin-rudern.de
Kathrin Schenk-Losse
Tel. 0176 51 40 55 69
Ulrike Glagow
0157 50 67 73 21
Christine Pilgrim
03302 / 22 87 29

Seniorenruderer:
Gottfried Klesar
Tel. 0163 682 63 55

Hauswart Clubhaus und Ökonomie:
Daniel-Robert Seeger,
Tel.: 0177 936 09 92

EIN KÖNIGLICHES RUDERBOOT

Unser Mitglied Ulrich Deus besuchte in den letzten Herbstferien Dresden und das Elbsandsteingebirge mit Bastei und Königstein. Er berichtet von seinem Besuch in Pillnitz:

Nach schönen Tagen in Dresden und in der Sächsischen Schweiz besuchten wir auch das Sommerschloss des Königs August des Starken von Sachsen, Schloss Pillnitz an der Elbe. Es beeindruckten nicht nur die schönen Gebäude, sondern auch der gepflegte Park. Plötzlich stand ich vor einem luxuriösen Ruderboot, welches auf Grund seiner Aufmachung und des königlichen Wappens nur von dem sächsischen König selbst genutzt worden sein konnte.



In der Mitte ist ein kleiner Pavillon aufgebaut, den mit Sicherheit der König und seine Gäste nutzten. Im Vorderteil des Bootes befinden sich vier Ruderbänke, so dass sowohl an Backbord als auch an Steuerbord jeweils vier Ruderer Platz nehmen konnten, um das Boot mit großen Riemen zu bewegen. Im Grunde also ein klassischer Riemenachter!

Im hinteren Teil des Bootes befand sich das Ruder für den Steuermann, der auch die Kommandos zu geben hatte. Ansonsten sprechen die Bilder für sich selbst.
Anlässlich der Reise habe ich noch einiges über Sachsen und Preußen gelesen. Insbesondere der Sammelband des polnischen Schriftstellers Jozef Ignacy Kraszewski mit den drei Büchern „Gräfin Cosel – Brühl – Aus dem Siebenjährigen Krieg“ hatte es mir angetan. August der Starke hatte seiner Geliebten Gräfin Cosel (nur eine von vielen) das Schloss Pillnitz sogar geschenkt, trennte sich aber von ihr und sperrte sie 49 Jahre auf der Burg Stolpen ein. Brühl war der allmächtige Minister sowohl Augusts des Starken als auch seines Sohnes, der ebenfalls Friedrich August hieß. Während die Sachsen fast ihre ganzen Staatseinnahmen in den königlichen Hof steckten und prachtvolle Feste feierten, waren bekanntlich die preußischen Könige sehr sparsam und steckten ihre Einnahmen vorrangig in den Aufbau einer schlagkräftigen Armee, der Sachsen im Siebenjährigen Krieg nichts entgegenzusetzen hatte.
Das Königliche Ruderboot hat allerdings offenbar alles überlebt.



